

Datenblatt vom Kleinen Kreuzer Cöln I

von

Achim Kiehl

[Achims Kriegsschiffshop](http://www.blutigerstahl.de/shop2/index.php)

<http://www.blutigerstahl.de/shop2/index.php>

© Achim Kiehl



Kleiner Kreuzer "Cöln"

Stapellauf: 05.06.1909 Germaniawerft / Kiel

Länge: 130,5m **Breite:** 14,0 m **Verdrängung:** 4.915 t **Tiefgang:** 5,6 m
Leistung: 29.000 PS **Höchstgeschwindigkeit:** 25,5 kn

Bewaffnung: 12 x 10,5 cm Einzelgeschütze
4 x 5,2 cm Einzelgeschütze
2 Torpedorohre 45 cm
100 Minen

Besatzung: 485 **Gefallen:** 484 **Überlebende:** 1
99,8% 0,2%

Schwesterschiffe: "Mainz", "Augsburg", "Kolberg"

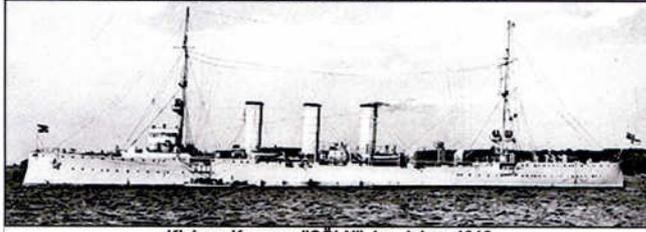
Der Kleine Kreuzer "CÖLN", benannt nach der Domstadt am Rhein, war der dritte Kreuzer der "Kolberg-Klasse" und wurde am 16.06.1911 in Dienst gestellt und nahm bereits am 05.09. an der Flottenparade zu Ehren Kaiser Wilhelms II teil. Am 10.10.11 wurde die "CÖLN" dem Verband der Aufklärungsschiffe zugeteilt. 1912 nahm "CÖLN" an allen Manövern, Reisen und Übungen der Flotte teil und wurde auch Zeitweise als Schulschiff verwendet.



Kleiner Kreuzer "CÖLN" bei der Indienststellung 1911

Am 28.08.1912 wurde die "CÖLN" zum Führungskreuzer der Torpedoboote unter Konteradmiral Franz von Hipper. Beim Herbstmanöver der Flotte im September 1913 versuchte die "CÖLN" das erste Marineluftschiff der Kaiserlichen Flotte vor schlechtem Wetter zu warnen was aber mißlang. Das Luftschiff stürzte im Sturm ab und es gab keine Überlebenden. Admiral Hipper übergab beim Herbststellenwechsel das Kommando über die "CÖLN" an Konteradmiral Leberecht Maas ab und am 12.08.1914 wurde der Kleine Kreuzer zur Überwachung des Schiffsverkehrs in der Deutschen Bucht eingesetzt.

Bei Kriegsausbruch 1914 patrouillierte die "CÖLN" in der Deutschen Bucht und in der Wesermündung. Am 12.08.14 unternahm das Schiff mit dem Kleinen Kreuzer "HAMBURG" und der 6. Torpedobootsflottille einen Vorstoß in die Nordsee. Am 15.08.14 liefen "CÖLN", der Kleine Kreuzer "STUTTGARD" und die 4. Torpedobootsflottille erneut in die Nordsee um den Gegner "aus der Reserve" zu locken.



Kleiner Kreuzer "CÖLN" im Jahre 1912



Konteradmiral Leberecht Maas

Am 28.08. liefen der Leichte Kreuzer "ARETHUSA" mit 31 Zerstörern und der Leichte Kreuzer "FEARLESS" mit 8 Ubooten aus Harwich aus um ihrerseits die Deutschen zu provozieren. Als "Rückendeckung" der leichten Einheiten dienten 5 Schlachtkreuzer. Durch den Geheimdienst wußten die Deutschen vom Auslaufen der brit. Einheiten und die Schlachtkreuzer, die in der Jade lagen, wurden in Alarmbereitschaft versetzt. Am Morgen des 28.08.14 herrschte dichter Nebel und nach dem Auslaufen der 5. T-Flottille zur Ubootjagd traf "G-194" auf vier brit. Zerstörer. Das Konteradmiral Hipper davon ausging das es sich nur um Zerstörer handelte schickte er den Torpedobooten nur die Leichten Kreuzer "STETTIN" und "FRAUENLOB" zur Hilfe.



Zeichnung des "Seegefehtes vor Helgoland"

Als sich der Irrtum herausstellte war bereits Ebbe und die deut. Schlachtkreuzer konnten nicht mehr auslaufen. Die 5. Torpedobootsflottille traf auf die "ARETHUSA" und ihre Zerstörer und lief nach Helgoland zurück wobei "S-13" und "V-1" durch Granattreffer beschädigt wurden. Gegen 8:00 Uhr fingen "STETTIN" und "FRAUENLOB" die "ARETHUSA" ab die durch Granatentreffer schwer beschädigt wurde, die "STETTIN" erhielt einige Treffer von der "FEARLESS" und lief nach Helgoland zurück.

Inzwischen waren weitere brit. Kreuzer eingetroffen die aber auf Grund der schlechten Sicht für Deutsche gehalten wurden. Nur durch Zufall beschossen sich die brit. Schiffe nicht gegenseitig. Die Kreuzer "NOTTINGHAM" und "LOWESTOFT" mit 10 Zerstörer stießen auf das Torpedoboot "V-187" und versenkten es mit ihrer überlegenen Bewaffnung in kürzester Zeit. Ein Großteil der Besatzung wurde gerettet.

Als Verstärkung für die Deutschen liefen aus Ems und Jade die Kleinen Kreuzer "MAINZ", "STRASSBURG" und "CÖLN" auf den Kriegsschauplatz zu. Die Kreuzer "ARIADNE" und "HELA" patrouillierten in der Helgoländer Bucht.

"CÖLN" und "MAINZ" versuchten sich zu treffen um den Gegner gemeinsam anzugreifen was aber bei dem dichten Nebel nicht gelang. Inzwischen griff die "STRASSBURG" die beschädigte "ARETHUSA" an, wurde aber von den Zerstörern vertrieben. Genauso erging es der "CÖLN". Inzwischen waren die brit. Schlachtkreuzer auf dem Weg ins Kampfgebiet.

Die "MAINZ" traf auf einige versprengte brit. Zerstörer kurz bevor das brit. Kreuzergeschwader den Schauplatz erreichte. Auf Grund der Übermacht drehte der Kreuzer ab und lief direkt der "FEARLESS" und ihren Zerstörern vor die Rohre. Nach einem Treffer der "FEARLESS" in ihre Ruderanlage konnte die "MAINZ" nicht mehr entkommen und wurde von den Zerstörern zusammengeschos- sen. Nachdem sie kampfunfähig geschossen war bargen die Briten die Überlebenden und der Kreuzer sank kurze Zeit später um etwa 13:00 Uhr mit 89 Mann der Besatzung.



Leichter Kreuzer "CÖLN" während eines Manövers vor dem Krieg



"CÖLN" im Frühjahr 1914

Die Kleinen Kreuzer "CÖLN" und "STRASSBURG" griffen erneut die schwer angeschlagene "ARETHUSA" an als plötzlich die brit. Schlachtkreuzer "LION", "PRINCESS ROYAL", "QUEEN MARY", "INVINCIBLE" und "NEW ZEALAND" aus dem Nebel auftauchten und die "ARETHUSA" vor der sicheren Versenkung bewahrten.



"LION" und "PRINCESS ROYAL" im Gefecht

Die deut. Kreuzer versuchten auf Grund der Übermacht im Nebel zu entkommen. Die "CÖLN" erhielt sofort mehrere schwere Treffer, wurde aber von der "ARIADNE" unterstützt und konnte zunächst im Nebel untertauchen.

Die brit. Schlachtkreuzer konzentrierten ihr Feuer also zunächst auf die "ARIADNE" und schossen den alten Kreuzer innerhalb von 15 Minuten zu einem brennenden Wrack zusammen das gegen 16:00

Uhr sank. 64 Mann der "ARIADNE" kamen ums Leben. Die Überlebenden wurden von den Kreuzern "DANZIG" und "STRALSUND" gerettet.

Die "STRASSBURG" konnte im Nebel entkommen, die "CÖLN" wurde aber gegen 13:30 Uhr vom brit. Schlachtkreuzer "LION" gesichtet, gestellt und gemeinsam mit der "PRINCESS ROYAL" unter Beschuß genommen. Die "CÖLN" hatte trotz heftiger Gegenwehr keine Chance gegen die weit

überlegenen Schlachtkreuzer und sank um 14:00 Uhr.

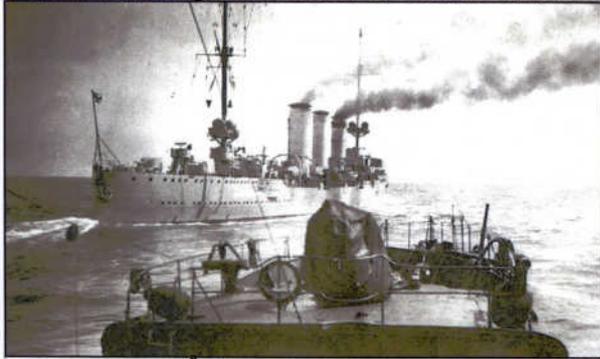
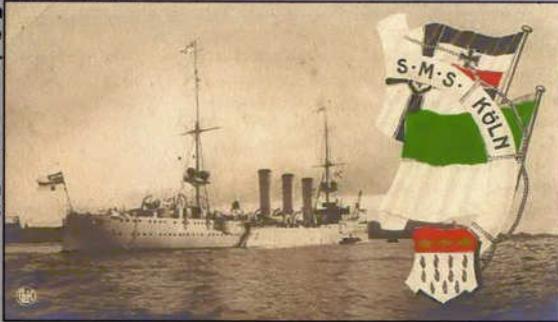
Das "Seegefecht bei Helgoland" war ein eindeutiger Sieg Großbritanniens, die Briten hatten lediglich einen beschädigten Kreuzer und 35 Gefallene sowie 55 Verwundete zu beklagen.

Auf deutscher Seite waren drei Kleine Kreuzer und 1 Torpedoboot gesunken, mehrere Kreuzer wurden beschädigt.

Im Gefecht waren 712 Mann gefallen und 149 verwundet worden, weitere 336 wurden gefangen genommen.

76 Stunden nach dem Gefecht wurde ein zerstörter Kutter der "CÖLN" gesichtet aus dem nur ein Mann lebend geborgen werden konnte.

Der Obermatrose Neumann berichtete das zunächst etwa 200 Mann der "CÖLN" den Untergang ihres Schiffes überlebt hatten. Auf Grund der schlechten Sicht konnten die im Wasser schwimmenden Matrosen aber nicht gefunden werden und ertranken oder starben an Unterkühlung.



Kreuzer "CÖLN" von einem Torpedoboot gesehen



Obermatrose Neumann

484 der "CÖLN" waren gefallen, darunter der Kommandant Fregattenkapitän Meidinger und Konteradmiral Leberecht Maas. Der zerstörte Kutter der "CÖLN" wurde auf Norderney angetrieben, nach Köln gebracht und dort in der Eigelsteintorburg ausgestellt wo er sich heute noch befindet.

